

U

Samstag/Sonntag, 7./8. September 1963

Wo begegnet uns Gott?

*„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.“* (Joh. 1, 1)

Wo begegnet Gott uns Menschen? Wo erfährt man seine Gegenwart und Wirklichkeit?

Manche sagen: In unserem Schicksal.

Andere sagen: In der Natur.

Wieder andere: In unserem Herzen.

Noch andere: In den Lücken unserer Erkenntnis.

Nicht wenige sagen auch: Gott begegnet uns gar nicht; denn er ist tot, er ist nicht da.

Alle diese Antworten sind nicht die Antworten der Bibel. Die Bibel sagt, Gott begegne uns im Wort. Er begegne uns also sehr gering, sehr armselig, sehr alltäglich. Er begegne in dem Wort, das Jesus Christus heißt; er begegne in den Worten, die ihn bezeugen.

Schon Goethe läßt seinen Faust sprechen: Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen. In der Tat: man erwartet mehr von Gott als ein Wort.

Jedoch: wenn Gott wirklich im Wort uns begegnet, könnte dann unsere enttäuschte Erwartung, unsere Gottesferne, unsere Skepsis gegenüber Gott, unser heimlicher oder offener Atheismus, unser verzwelfelter Zweifel nicht daran liegen, daß wir Gott überall anders suchen als da, wo er uns begegnen will: in seinem Wort?

Dr. Walter Schmithals, Raumland